



dr Schnurebegg

Offiziells Organ vo dr Fasnachtsgsellschaft Schnurebegg

www.schnurebegg.ch

74. Joorgang, Maie 2017

1/17

Allgemains	ab Syte 3
Jungi Garde	ab Syte 7
Stamm	ab Syte 11
Schlurbbi	ab Syte 34





Impressum

Redaggtion

Gsamtverantwortig: Sergio Wittlin
 Stammverein: Peter Ettlin
 Jungi Garde: Kevan Rüesch
 Schlurbbi: Schille Thiriet

Verlag

Inserat: Jean-Claude Perrelet, jcpbs@bluewin.ch
 Satz, Layout: Sheila Erzer (Lernende Birkhäuser+GBC AG)

Drugg

Speedy Print AG

Versand

Stefan Trösch, troeschst@blueemail.ch

Mutatione

Pascal Reiniger
 Marignanostrasse 37, 4059 Basel
 kontakt@pascalreiniger.ch

Kontäggt

Sergio Wittlin
 Spechtstrasse 34, 4106 Therwil
 061 284 81 36
 sergio.wittlin@gmx.net

Kevan Rüesch
 Lange Gasse 1, 4052 Basel
 076 472 00 71
 rueesch.kevan@gmail.com

Peter Ettlin
 Landauerhofweg 60, 4058 Basel
 079 686 70 93
 pmettlin@bluewin.ch

Gilbert Thiriet
 Herbergsgasse 12, 4052 Basel
 061 261 94 28
 gilbert.thiriet@hispeed.ch



Editorial

Werte Leser vom «Schnurebegg»

Das Redaktionsteam hat wiederum vollen Einsatz gegeben, um für diese Ausgabe die diversesten Berichte einzutreiben und weitere Inserenten anzuwerben. Um das Datum vom Redaktionsschluss herum waren viele vom Team gar nicht einmal zuhause, sondern in den Ferien, im Spittel oder geschäftlich unterwegs. Aber es hat trotzdem noch alles gut geklappt.

Ganz vyyl Vergniege bim Lääse vo dären Uusgoob 1/17 vom «Schnurebegg».

Sergio Wittlin, Chefredaktor Schnurebegg



Wenn es um Getränke geht –

René Salathé AG

Getränkedepot

hilft Ihnen den Durst löschen!

Prompte Hauslieferung

Unser Lieferant vom «Pensiönli»

Rampenverkauf / Lager:

Falkenstrasse 10, Freulergebiet, Muttentz / Birsfelder Seite

Postadresse: Postfach 715, 4127 Birsfelden

Telefon 061 313 27 21 oder 061 311 63 10

Fax 061 313 06 62





Der Sürkrütt Waggis Obmann unter der Lupe



Pascal Reiniger: Wie lange bist Du schon bei den Sürkrütt Waggis?

Philippe Schnellmann: Im 2008 bin ich zu den Sürkrütern gekommen und habe im 2009 die erste Fasnacht bei Regen ohne Dach auf dem Wagen geniessen dürfen. Ich wurde also bereits bei der ersten Wagen-Fasnacht getauft (schmunzelt).

Pascal: Wie bist Du damals zu den Sürkrütt Waggis gekommen?

Philippe: Über meine Ex-Frau, die eine geborene Zürcherin ist. Ihre BFF («best friend forever»), die eine geborene Lozernerin ist, kennt Markus Meyer gut.

Pascal: Du hast ja den Job als Obmann von Fides übernommen. Wann war das?

Philippe: Nach einer guten Einführung und Begleitung durch Fides im 2014, also auf die Fasnacht 2015 hin.

Pascal: Was genau machst Du sonst noch alles bei den Sürkrütt? Ich habe gehört, Du bist der Creative Director?

Philippe: Ja, das kann man so sagen, ich bin unter anderem der Schneider unserer Clique und kann dort auch meiner Passion freien Lauf lassen. Ausserdem bin ich noch federführend bei den Larven und Kopfbedeckungen. Dies habe ich von Fides übernommen, der mich weiterhin tatkräftig unterstützt.



Pascal: Was sind Deiner Meinung nach die bisher gebastelten Highlights gewesen? Ich mag mich an die Gasmaske erinnern, die war grossartig gelungen.

Philippe: Ja, vom Design her schon... aber im Gebrauch stellten sich die stets angelaufenen Schutzbrillen für eine optimale Sicht als unpraktisch heraus. Im ersten Jahr waren die Narrenkappen gut, und in diesem Jahr die goldenen Drachenköpfe. Aber für mich ist eigentlich jedes Jahr wieder aufs Neue ein Highlight für sich.

Pascal: Apropos kreativ: Zu den Anfangszeiten der Partnerschaft zwischen den Sürkrütt Waggis und den Schnurebегge habt ihr unglaubliche Waggiswagen gebaut (Wal, Affenfelsen, Ritterburg, Cadillac, usw.). Fehlt Dir das heute oder seid Ihr froh, nicht mehr wochenlang bauen zu müssen?

Philippe: Mir fehlt das schon, aber wie Euch ja sicher bekannt ist, wurde dieser Entscheid aus einer Personalnot heraus getroffen. Zurzeit sind wir 7 Aktive, davon kommt unser Amerikaner allerdings jeweils erst knapp ein Monat vor der Fasnacht. Mit 6 Aktiven, und davon ist ausser unserem Malermeister Fides keiner ein Handwerkerprofi, gestaltet sich ein kompletter Neubau schwierig. Respektive bleibt so der Faktor Spass auf der Strecke.

Pascal: Welches war für Dich Dein Lieblingswagen?

Philippe: Seit ich dabei bin, war das der Hippie Bus beziehungsweise der zweistöckige Wagen 2008 (Was het denn das mit Fasnacht z due?). Nur damit ich das auch noch erwähne: Seit 4 Jahren gibt es das «goldige Röppli», also eine Wagenprämierung durch die Wagen IG, mit Unterstützung durch Sponsoren und dem Comité. Wir sind im 2016 von 138 Wägen auf den 5. Platz gewählt worden. Und dieses Jahr haben wir den 6. Platz erreicht.

Pascal: Blutet Euch nicht das Herz, wenn Ihr nach 3 Tagen Fasnacht den Wagen wieder auseinandernehmen müsst?

Philippe: Ein wenig Wehmut schwingt sicherlich immer mit, aber der Wagen muss wieder für das nächste Jahr startklar sein. Einige Souvenirs werden immer behalten und im Atelier oder zuhause aufgehängt.



Pascal: Wie haben sich die Stimmung und die Fasnachtsvorbereitungen für Euch verändert, seit Ihr wieder Eure eigenen Sujets macht? Ist es eine Erleichterung, dass Ihr Euch nicht mehr die Köpfe darüber zerbrechen müsst, wie Ihr die manchmal sehr speziellen Schnurebegg-Sujets umsetzen sollt?

Philippe: Als der Wagen von Null auf gebaut wurde, hat es uns viel Spass gemacht, eine gute Umsetzung zu Euren ausgefallenen Sujets zu finden. Ihr wart dabei auch immer ein toller Partner, welcher uns viel Freiheit beim Umsetzen gelassen hat. Mit unserem jetzigen Konzept (Standard Wagen mit Haus) sind wir einerseits eingeschränkter bei der Umsetzung, aber andererseits nun auch freier in der Wahl des Sujets. Ganz wichtig ist uns auch, dass wir in der Vorbereitung eine tolle Zeit zusammen verbringen können. Aber ich würde mich auf jeden Fall sehr freuen, wenn wir wieder einmal ein Sujet zusammen hinbekommen könnten!

Pascal: Bei den Schnurebegg gibt es ja einige Kollegen, die ihre Kostüm und Larven gleich am Donnerstagmorgen der Stadtreinigung übergeben. Wie ist das bei Dir, wenn Du jedes Kostüm selber gemacht hast? Hast Du überhaupt noch Platz zuhause vor lauter Kostümen und Larven?

Philippe: Ich habe auch nicht mehr alle Kostüme, jedoch Larven habe ich keine weggegeben, bis jetzt reicht der Platz noch aus (lacht).

Interview: Pascal Reiniger

s Gschnur

Am 25. Novämber s letscht Jahr isch der **Fidel Castro** gschorbe. Das ghört jo eigentlich gar nid in die Cliquezyttig yyne. In syne Nochrief in de Medie hämmer denn aber au no sy gnau Geburtsdatum könne lääse: Der Fidel Castro isch geboore worde am 13. Auguscht 1926!

13. Auguscht 1926? Genau! Exaggt an däm glyche Daag isch jo au unseri Clique gründet worde! Zuefall? Oder hänn mir Schnurebegg ächt drumm amme ab und zue e bitz esone «rebellische Touch»?



S Wort vom JG Oobmaa



Schon wieder ist ein Jahr vorbei, und wir haben Jung-Gardisten verloren, aber auch neue gewonnen.

Wie die meisten von euch wissen, haben wir bei der Jungen Garde eine Werbe-Gruppe eröffnet. Das Ziel der Gruppe ist, Neumitglieder für alle Sektionen zu finden. Wobei unser Hauptanliegen selbstverständlich unserer Jungen Garde gilt. Gewisse Aktionen sind schon geplant und bereit für die Durchführung. Andere müssen noch detaillierter geplant werden.

Schon jetzt kann ich sagen, dass es super Aktionen werden, und wir erhoffen uns natürlich wieder viele Neulinge daraus zu gewinnen. Damit alle geplanten Aktionen reibungslos über die Bühne gehen können, braucht es aber die Hilfe von Euch allen. Ihr könnt uns natürlich auch unterstützen, wenn Ihr irgendwelche Ideen für weitere Werbeaktionen habt.

Wie schon eingangs erwähnt: Hiermit machen wir Werbung für die ganze Clique! Und deshalb wäre ich sehr froh, wenn jeder einmal bei einer Durchführung von mindestens einer Aktion mithelfen könnte.

In diesem Sinne freue ich mich auf ein weiteres gutes Jahr in unserer Clique!

Eure Oobmaa vo dr Junge Garde

Kevan Rüesch





S Intärne & dr bunt Oobe 2017

Auch in diesem Jahr lud die Junge Grade die gesamte Clique samt Familien und Freunden ein, dem Intärne beizuwohnen. Weil der Röpplispalter Keller langsam zu klein wurde, ging's ab in den Junteressli Käller.

Der Abend fing mit einem Auftritt der Stämmli an. Sie machten den Festival als Hauptprobe vor der Hauptprobe, unser Major spürte da zum ersten Mal den «JÖÖÖÖ» Effekt im Publikum. Danach ging es auch schon los mit der Konkurrenz. Die Rangverkündigung sah dann wie folgt aus:

1. Pfyffer Afänger: Luca Madörin, Tonleiter
1. Pfyffer Fortgschritteni: Nils Zimmermann, Lägerli

1. Dambuur Afänger: Lauritz Urech, 5er
2. Dambuur Afänger: Randy Filep, Fünferruf
3. Dambuur Afänger: Tim Weisskopf, 1er Wirbel

1. Dambuur Fortgschritteni: Lionel Joray, Arabi
2. Dambuur Fortgschritteni: Rasmus Urech, Arabi
3. Dambuur Fortgschritteni: Jonathan Patamian, Schlegel

1. Dambuur Spiel: Eric Stehli, Ueli
2. Dambuur Spiel: Ray Ryser, Walliser
3. Dambuur Spiel: Benjamin Bihari, Die Alte
4. Dambuur Spiel: Phillip Plattner, Celanese
5. Dambuur Spiel: David Pazos, 10 Väs

Nach der Rangverkündigung hatten wir noch einen Spezialauftritt einer Pfeiferin der Rätz. Vielen Dank für deinen tollen Auftritt, Mia Bihari!

Anschliessend gab es wie jedes Jahr einen Spaghetti Plausch, welcher von der Keller Crew der Junteressli super organisiert wurde. Nachdem alle satt waren, begann der bunte Abend. Leider gab es allerdings nur einen Auftritt,



dafür vielen Dank an Thomi Sacher, Nicola Sahli und Ramon Kunz. Dafür war ansonsten sehr viel los und es herrschte eine lustige Stimmung.

Ich bedanke mich bei den Helferinnen der Junteressli, welche uns wunderbar bewirtschaftet haben und bei Niggi Jäger, welcher wieder mit Bravour durch den Abend geführt hat. Und natürlich Euch allen für den Besuch.

Bis bald beim Intärne und Bunte Obe 2018,

Kevan



Dr Fasnachtsmäntig 2017 bi dr Junge Garde

Aus der Sicht von Randy

Als ich am letzten Bummel darauf angesprochen wurde, ob ich Lust hätte, in einer Clique Fasnacht zu machen, musste ich nicht lange überlegen. Schon ganz schnell kam meine erste Fasnacht bei den Schnurebegg. Als ich dann zum ersten Mal eingestanden bin, war ich schon sehr nervös. Endlich war er da, mein erster Cortège.

Natürlich machten wir in der Pause auch oft mal ein bisschen «Saich», bei jedem Waggiswagen riefen wir: «Waggis, gib mir öpis.» Mit mehr oder weniger Erfolg... Natürlich haben wir aber auch den Cliquen und Guggen zugeschaut. ☺

Bei unserem z'Vierhalt war ich völlig überrascht, als meine Tante und Omi dort waren. Ich habe mich sehr gefreut, sie zu sehen. Nach dem Essen in der Fischerstube ging ich schon bald nach Hause, da ich inzwischen sehr müde war, aber ich hatte sehr viel Spass.

Randy





Dr Fasnachtszyschdig 2017 bi dr Junge Garde

Gedanken und Erlebnisse erzählt von Rasmus Urech, und von Papa Frank zu Papier gebracht.

Es war meine 4. Fasnacht bei den «Schnurebегge» und ich durfte das erste Mal mittrommeln. Als ich die Trommel bekommen habe, war ich sehr stolz und habe zuhause sehr viel geübt. Am Dienstag war es dann soweit. Ich war sehr aufgeregt und habe mich sehr gefreut, endlich trommeln zu dürfen. Bevor es dann losging und wir eingestanden sind, habe ich gedacht: «Ja keine Fehler machen!» Und während dem Umzug habe ich gemerkt: «...jetzt bin ich im Fasnachtsfieber...». Ich war einfach froh, durfte ich mit all den anderen mittrommeln. Als es dann Abend war, wurde ich traurig, weil schon alles wieder vorbei war. Ich hätte noch viel länger trommeln können! Und so sind wir noch kurz zu dritt als «Schissdräggziigli» durch die Gassen gezogen.

Der Dienstag hat mir sehr viel Freude bereitet und es war einer der schönsten Momente in meinem Leben!

Rasmus und Frank

Fotene findsch under www.schnurebегge.ch (Jungi Garde)

s Gschnur



Wo sich dr **Manfred** us em Schoofegg denn uff e Heiwäg gmacht hett (lueg bi de «Schlurbbi Splitter»), isch dr **Schille** mit sym Assistent im Adler no ein go nää



S Wort vom Stamm-Oobmaa



Liebe aktive und passive Schnurebегge, Liebe Eltern, Angehörige und Freunde

Nach der Fasnacht ist vor der Fasnacht, wie es so schön heisst. Und so ging es gleich in der ersten Woche nach dem Bummel wieder los mit Vorstands- und Lämmbesitzungen. Ich bin einmal mehr beeindruckt und stolz auf den Zusammenhalt und die Harmonie in der Clique. Einer der Architekten dieser grossartigen Stimmung ist

Thomas Sacher. Als Chef der Tambouren hat er die Trommelgruppe über 12 Jahre lang geprägt. Er gibt diesen Job nun an Nicola Sahli ab. Ich bin Thomas sehr dankbar für seine riesige und grossartige Arbeit über all die Jahre und Nicola danke ich, dass er dieses Amt übernimmt!

Ich denke, dass eine solche Stimmung nicht selbstverständlich ist. Man musste sich beispielsweise einem Sujet wie dem von diesem Jahr unterordnen und sein Repertoire zugunsten der Jungen Garde und der Schlurbbi drosseln. Ich hatte an der Lämmbesitzung eigentlich mehr Lämmbe erwartet, weil sich vor der Fasnacht doch einige ziemlich kritisch zum Sujet geäussert hatten. Stattdessen gab es einen offenen und ehrlichen Bilderabgleich, so dass wir weiterhin eine unabhängige Sujetkommission haben, die unser Vertrauen genießt, die SUKO gleichzeitig aber auch die verschiedenen Meinungen in der Clique kennt. Chapeau!

Diesen grossartigen Cliquengeist möchte ich nun gerne auch während dem restlichen Cliquejahr aufrechterhalten. Wir sind eine Männerclique, aber gerade deswegen finde ich es wichtig und kritisch, dass wir es schaffen, wieder mehr zu einer Familienclique zu werden. Denn wenn wir es nicht schaffen, die Eltern, Frauen, Freundinnen oder Schwestern mehr einzubinden, dann werden wir immer mehr den anderen gemischten Cliquen hinterherhinken. In dem Sinne sind die Schlurbbi und die Junge Garde dem Stamm schon lange voraus.



Ich bin daher sehr froh und dankbar über die Initiative, welche aus der Jungen Garde heraus entstanden ist, wo man mehrere Veranstaltungen plant für die gesamte Clique. Statt diesen Schwung gleich wieder mit Diskussionen über das Design der ersten Flyers abzuwürgen, müssen wir alle begreifen, dass das die besten Flyers waren, welche die Clique seit Jahren hatte. Das meine ich in dem Sinne, dass damit hoffentlich jetzt etwas angestossen wird und der Rest der Clique mitzieht. Erst wenn die Mitglieder des Stamms und der Schlurbbi an solchen Veranstaltungen ebenfalls mitmachen und auch ihre Frauen und Kinder mitnehmen, können wir tolle Familienfeste durchführen.

Heute sind es nicht mehr die Schnurebегge selber, die den eigenen Nachwuchs produzieren, sondern wir müssen fremde Leute davon überzeugen, dass sie uns ihre Kinder anvertrauen sollen. Das machen sie eher dann, wenn sie auch den Rest der Clique kennen und sie sehen, dass sie als Eltern, Mütter, Freundinnen ebenfalls eine Rolle im Cliquenleben spielen können.

Früher, als es in Amerika noch Präsidenten und keine Clowns gab, hat einer derjenigen mal gesagt, dass es nicht darum gehe, was man aus der Gesellschaft herausholen kann, sondern was man selber dazu beitragen kann, damit die ganze Gesellschaft weiterkommt... In dem Sinne müssen wir unsere Werbekommission jetzt unterstützen und uns wie bei der SUKO auch auf das einlassen, was man da auf die Beine stellt. Ich bin überzeugt davon, wenn möglichst alle von uns mitmachen, dass unsere Werbeaktionen erfolgreich sein werden. Das 90 Jahr Jubiläum hat es ja gezeigt, dass es immer lustig ist, wenn sich möglichst viele Schnurebегge mit Frau, Kind und Kegel treffen. In diesem Sinne wünsche ich uns allen eine schöne Sommerzeit.

Anfangs April 2017

*Eure Oobmaa
Pascal Reiniger*



Heerebummel 2016



Nit ganz zuefällig bin i am Samstag am 5. Novämber um die 9:30 Uhr im Schiefen Egg am Claraplatz gsi. Nei, nit immer no (das wär e anderi Gschicht), aber scho wieder. In dr Yladig zum Heerebummel isch unter anderem gstande, dass me e paar Turnschueh muess mitnä, wo me dusse nie

brucht het. Und ich ha gemeint, ich könnti an däm Bummel e ruehigi Kugele schiebe...

Mir sin denn pünggtlig am 10:15 Uhr mit Tram und Bus richtig Allschwil gfahre und alli hän e grosses Frogezeiche uff dr Stirne gha. In Allschwil bi dr Bushaltstell «Im Brühl» sin mir usgstiege. Grad bi dr Haltstell het s e Coop Pronto, wo sich die Meischte e Zwüscheverpflägg kauft hän.

Nach knapp 5 Minute laufe sin mir am Zyl gsi, und zwar bim Bocciacclub Allschwil am Hegenheimerweg 104. Do het uns dr Vize-Präsident Heinz Vögelin in Empfang go. Nach em Aaloose vo de Verhaltensregle währendem Apéro mit Nüssli, Chips und Apérogebägg hän mir in de Turnschueh in d Bocciahalle dörfe. Do het me uns d Spylregle erklärt und scho isch umme gsi mit dr ruehige Kugele.

Es isch nit lang gange isch e Wettkampfstimmig uffko. Mit kompetänter Fiehrig und Berotig hämer e tolli Zyt im Bocciacclub dörfe verbringe. Nach däm tolle Erläbnis sin mir mit em Bus Nr. 38 zrug zum Bahnhof gfahre und vo dört z Fuess in Käller vo de Basler Bebbi Basel im Luftgässli 5 gloffe.





Do hän mir s obligate Heerebummel-Menue biko, mit allem drum und dra. Mir sin vo de BBB usgezeichnet bedient und ufgno worde. Nach em Abschied vo de BBB hän mir e Verdauigsspaziergang in Antygge Käller gmacht. Si hän uns no e Rundi zahlt, well mir bi ihne sit 10 Jahr dr Heerebummel abschliesse.

Was am Källerabstieg no alles gloffe isch, entziet sich myner Kenntnis. Ich ha aber do und dört no dr Eint und Ander atrofte, das het aber mit em Bummel nüt me z due.



Jädde



Jubel-Mähli 2016

Am 19. November 2016 traf sich die Schnurebegg Familie zum 90jährigen Jubel - Mähli. Schick gekleidet kamen die Gäste um 18.30 Uhr ins Hotel Pullman im Kleinbasel. Der Apéro liess nicht lange auf sich warten und liess sofort eine gemütliche und familiäre Atmosphäre im Saal aufkommen. Viel Zeit hatten wir vom Stamm allerdings nicht, da wir uns schon sehr bald hinter der Bühne für unseren Auftritt bereithalten mussten. Im Saal wurden die Plätze eingenommen und das Abendprogramm konnte starten. Mit z'Basel wurden die Anwesenden fasnächtlich begrüsst. Nach einer kurzen Begrüssungsrede durch unseren Präsidenten Pascal Reiniger wurde dann auch schon die Vorspeise serviert.

Weisse Tomatensuppe / Fregula Sarda / mit roter Essenz

Eine sehr gelungene und schmackhafte Vorspeise. Pascal machte dann mit uns allen eine kleine Zeitreise bis zu den Anfängen unserer Clique. Eine Rede mit spannenden Zahlen und Fakten, auch zur Geschichte unserer Gesellschaft. Direkt im Anschluss kam ein herrlicher Auftritt des Schlurbbi-Gruffti. Man konnte sich regelrecht in seine Rolle hinein fühlen. Mit fortgeschrittenem Alter ist es wohl nicht mehr so leicht, während 72 Stunden an der Fasnacht durch die Strassen zu ziehen. Ein witziger Auftritt, aber auch einer, der nachdenklich gestimmt hat. Im Hintergrund wartete dann aber bereits wieder der Service mit dem Hauptgang.

Rindsrücken am Stück gebraten / Orangen – Cremolata / Rahmkartoffeln mit Rosmarin / glasierten Fingerkarotten / Kohlrabi mit Lauch

Der Hauptgang war hervorragend und hat perfekt mit dem Wein harmoniert. Nach einer kurzen Pause war es nun an der Zeit für den Stargast des Jubel-Mähli. Edith Habraken führte uns durch eine Trommelshow der etwas anderen Art. Witzig und mit holländischem Charme stellte sie uns verschiedene Trommeln aus dem In- und Ausland vor. Dazu gehörten aber auch ältere Trommeln, es ist halt schon einfach ein grossartiges Instrument. ☺



Edith kennt uns Schnurebegge natürlich schon lange und somit war ihr Auftritt für Sie auch schon fast ein Heimspiel. Zum Schluss präsentierte Edith uns noch ihren Marsch «d'Odyssee». Ein technisch unglaublicher schwieriger Marsch. Ich war aber fasziniert von der Rhythmik und Dynamik die Edith auf das Fell brachte. Es wird mir noch heute ganz sturm, wenn ich mich an die Kadenz der Schlegel zurückerinnere. Sollte mich mal jemand fragen, ob ich das auch kann, kann er mir gerne den Buckel runterrutschen. ☺

Ein herzliches Dankeschön an Edith! Die Zeit verging wie im Fluge und schon folgte das Dessert.

**Zitronen - Crème / Limonen Schaum Caribbean - Sauce /
Praliné Parfait / Caramel – Crispy**

Leider neigte sich nun der offizielle Teil schon langsam dem Ende zu. Bevor es aber soweit war, durften wir uns noch den ersten Stamm-Bangg anhören. Es war natürlich klar, dass der eine oder andere einen Vers über seine Person ergehen lassen musste. Ich freue mich schon sehr über die Fortsetzung am Bummel.

Zum Schluss versammelten sich die Pfeiffer vom Stamm nochmals auf der Bühne und präsentierten uns einen wunderschönen Festival. Da kann man sich schon sehr auf das Drummeli freuen. Gegen Mitternacht wurden dann alle Gäste von Pascal mit einer kleinen Schlussrede verabschiedet. Selbstverständlich gab es noch eine letzte Runde und man konnte den Abend gemütlich ausklingen lassen.

Zusammenfassend ein rundum gelungener Anlass mit tollen Auftritten, gutem Essen und noch besseren Freunden... halt ebbe d Schnurebegge samt Ahang.

E hänzliggs Danggschön au ans OK.

Thomi Sacher



Zrugg bletteret...

Dasmool: Alli Schnurebegge-Drummeli-Ufftritt

(Teil 2: 1987 bis 2017)

In der letschte-n-Uusgoob vom «Schnurebegg» (Nummere 2-2016) hämmer jo uf d Drummeli-Ufftritt us de erschte 60 Jahr vo unserer Clique-Gschicht zrug gluegt (1926 bis 1986). Dasmol kunnt jetzt do no die chronologishi Uffzellig vo de neuere 30 Jahr. Allewyl in de graade Jahr hämmer pausiert, in de ungraade Jahr hämmere em Drummeli-Publikum im «Kiechli» (= Cinéma Theater Küchlin), ab 1993 im Feschtsaal vo der Mäss und ab 2011 im Saal vom Musical-Theater die folgende Nummere botte:

- 1987: Neui Basler Tagwacht (Drummelsolo)
- 1989: 10. Vårs
- 1991: Bebbi
- 1993: Amsle (Uruffiehrig)
- 1995: Humpe (der Bayrisch Defilermarsch; Sujet: DBMGam Oggtoberfescht)
- 1997: Der Schnydergässler (e fasnächtligi Hommage zem 100. Geburtstag vom Niggi Stöcklin; s Publikum het's jede Oobe begaischteret vo de Sitz grisse!)



- 1999: Wellness (Drummelsolo; d Pfyffer mit ere Aerobic-Yylaag)
- 2001: 10. Vårs (zem 75. Cliquejubiläum zämme mit de Schlurbbi und der Junge Garde)
- 2003: Staikohle (Drummelsolo; d Pfyffer am Schuufle und Biggle)
- 2005: Soda (en Indianer-Szene samt Füürli; an der Dernière mit blutte, aagmoolte Ränze)
- 2007: Brite 79 (in typisch änglischer schwarze Schale samt Bowler-Huet)
- 2009: Gluggsi (Costümes: die beide Figure ab em Gluggsi-Pfyffernoote-Titelblatt)
- 2011: Aloha'Oe (zem 80. Geburtstag vom Freddy Quinn, mit Ukulele-Begleitig und Hawaii-Hemml)
- 2013: Hot Schott (Uruffiehrig, mit Füürwärgg zem Final, puffff!)
- 2015: Rossignol Surprise (zämme mit der Musiggssellschaft Konkordia Rynach)
- 2017: Dr «fescht Wal» (Festival-Marsch)*



*«Jöööö!!!» So het die begaichteret Präss zue unserem disjährike Drummeli-Ufftritt gluttet. Gmeint gsi isch dermit natürlig unsere Tambourmajor Olli Blattmann, respeggtive sy Costümierig als härzige hällblaue, digge Walfisch. Au em Publikum und de eleggtronische Medie het unsere Ufftritt wirgglig

beschstens gfalle: Mer hänn dä Feschtival-Marsch dangg de Inschtruggter Hugues Matile (Pfyffer) und Steffi Arnold (Drummler) musikalisch suuber druff gha und s Drummeli-Publikum isch au optisch zem Zuug ko: Nääbenem digge Wal het's uf der Bühni gääli Seemänner mit ganz tolle, sälber cachierte, Lärvli (und mit ächte Bärt!) gseh, im Hintergrund uff der Lynwand Walfisch, wo gmietlig im blaue Meer ihri Runde zooge hänn und dure Saal sinn erscht no zwei färngstüürti Haifisch über d Köpf vom Publikum «gschwumme». Y dangg alle, wo uff (oder vor) der Musical-Bühni gstande sinn oder sunscht zue däm Ufftritt bydreit hänn (Lärvli cachie und moole, Räägemäntel z Aesch go abhole, usw.), bsunders natürlig au em Drummeli-Ufftritt-OK, wo mi vom erschte Brainstorming mit belegte Brötli im Summer 2015 bis zur erfolgryche Premiere im 2017 ganz toll unterstützt het: Merci Thomi, Rodney, Steffi, Hugues, Benni, Hans-Ruedi und Yves!

Peter Zeller

★ s Gschnur



...und do wunderet sich der **Kevan**, ass es zwenig Buebe git, wo bi de Junge wänn go lehre pfyffe??!!

Aber drfür isch dr **Kevan** anschiinend bi dr Mamme vom Jung-Gardischt **Tim** beliebt. Dr Schnurebegg isch nämlich drbi gsi, wo dr Tim uff e Kevan zeigt und denn si Mamme froggt: «Isch das jetzt Di neu Schatz?»



Fasnacht 2017

Mäntig und Mittwoch bim Stamm



Endlich, für einmal freuen sich alle darauf, dass es Montag wird! Der «Morgestraich» steht vor der Tür. Kurz vor 4 Uhr treffen sich alle Schnurebегge in der «Rhygass» und so langsam fangen die Fingerspitzen an zu kribbeln. In Reih und Glied warten wir gespannt auf das Kommando von Olli: «2 Mol dr Morgestraich, die Alte, vorwärts, «MARSCH!» Die Lichter

erlöschen und der Anblick von leuchtenden «Kopfladärnli» und «Ladärne» lässt unsere Herzen höher schlagen.

Trocken startet der Zug von jung bis alt und wir musizieren durch die Stadt. Der «Morgestraich», ab circa 6 Uhr begleitet von gelegentlichem Regen, ist voll im Gange und ein kleiner «Huffe» geniesst diesen bis schon fast keine Zeit mehr bleibt, um sich für den Cortège umzuziehen.



Pünktlich finden sich fast 80 «heissi Schnitte» am Clara-schulhaus ein. Und genauso pünktlich begrüsst uns auch der Regen. Vor dem Abmarsch laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Staubsauger werden geordnet und bereit gelegt, der Generator wird in Position gebracht und dann... Musik ab! Laute Klänge erfül-

len den Cortège und die erste Choreo wird vorgeführt. Schon jetzt ist klar, das «isch e diggi Sach»....Gelächter vom Strassenrand und jede Menge



Handys, die uns filmen. Unsere Choreo lässt sprichwörtlich alles andere im Regen stehen und die Zuschauer am Rand sind total begeistert.

Diese Reaktionen haben uns dann den ganzen Cortège über begleitet. Nach



einer Stärkung in der Fischerstube (vielen Dank an das Team in der Fischerstube an dieser Stelle) wurden endlich alle Piccolos gestimmt (Nein, das soll keine Anspielung auf das Drummeli sein) und die Trommeln gespannt. Wir marschierten mit der Jungen Garde und den Schlurbbi gemeinsam in Richtung Grossbasel und genossen das Gässle durch unsere schöne Stadt.

Am Mittwoch trafen wir uns alle um den letzten Tag nochmals so richtig «iizsuuge». Der eine oder andere hatte da durchaus noch mit ein wenig





Nachschmerzen vom «Zyschdig» zu kämpfen. Aber mit Routine standen wir dann wieder in Reih und Glied und tanzten und staubsaugten. Wie bereits schon am Montag stiessen wir auf Begeisterung im Publikum. Doch so schnell wie alles begann, so schnell neigte sich der Cortège dem Ende zu. Nach einer weiteren Stärkung machten wir uns auf den Weg zum letzten Teil der Fasnacht 2017. Mit «gässle, gässle, gässle und gässle» und nach einem schönen «Wettstaimarsch» und bei einem «Z'Morge» in der Fischerstube liessen wir die ganze Fasnacht ausklingen.

Zum Schluss ein Dank an jede einzelne Person in der Clique, denn alle zusammen macht uns Schnurebегge erst aus!

Dr Tambuur rächts usse, 5. Reihe

Dr Fasnachtszyschdig: Normal?

Das isch nid normal! Do stosch am Zyschtig am halb 9i scho wieder uff, luegsch dass de wie abgmacht so uff die 10i in dr Harmonie bisch, hoggsch ab mit em Gedangge, di mit eme Bierli no e chli z erhole vo Geschter und was passiert?



Nei, das isch nüm normal. Do kunnt doch e Gruppe Mönch ine, wo mit Weihrauch die ganzi Beitz inäblet. Ich ha hüt nonig usegfunde, vo welle Gloschter die ab hän könne. Was machsch in somene Fall? Abhaue däng!!!

Aber nei, und das isch nit normal! Do stohsch uff, wotsch flüchte, denn kömme so alti Knaggis, wo kuum könne stoh, mit ihrne Rollator ine und versperre jede Fluchtwäg. Nit emol d Usred «Ich muess go sei...» het öbis gnutzt, denn taub sin si auno gsi. Mir hän s aber doch no irgendwie gschaftt, sin iigstande und zum Sperber gässled.



Nei, das isch aber wirglic nüm normal. Mir sin kum dinne, kunnt e Gruppe, wo grad zwei Tisch brucht, zum e kleini Theaterbühni uffzstelle. Nei, das ka jo nit si und isch nit normal, die hän doch tatsächlich die Bühni an de Tisch feschtgschrubt. ZZ Minitänzer oder so, hänn si sich gnennt. Wo denn dr Vorhang uffgange isch und si losgelegt hänn, het die ganzi Beiz glache. Was aber nit normal gsi isch, es het wieder nach Weihrauch afo stingge und die alte Knaggis sin wieder im Wäg umegstande und hän ständig gfrogt: «Was het är gseit?»



Mir sin denn witer zoge und do isch e Gruppe ganz in wyss bi uns gsi, die sin mit Ihre Date wie uff Wolgge gschwäbt. Ha au nie usegfunde, wie Si das gmacht hän, aber au das isch nit normal. Es sin den no e paar derby gsi in gäle Goschdüm, die hän Angscht ka vor em Räge und sin schlicht mit em Drummeligoschdüm uffdaucht. Isch jo au nit normal, oder?

Am Mittag sin mir ins Pensiönli bi de Schlurbbi go ässe. Fleischvogel mit Spätzli hets gä, woby d Spätzli hesch miese sueche. Isch jo au nit normal! OK si hän s denn mit Pommes wieder wett gmacht. Am Schluss het jede gnuet ka und guet isch es au no gsi. S Nachtässe hän mir wie sit Joore in dr Riechetorhalle biko.

Mit de Schlurbbi sin mir ab de 8i am Obe im Glaibasel go gässle und ab de 11i sin mir im Grossbasel wieder ufftaucht. Dr Zyschtig isch super und trogge (ich mein s Wätter) gsi.

Aber was isch denn normal? An dr Fasnacht isch nüt normal. Das macht si jo so einzigartig.

Jädde

Meh Fotene, Filmli und dr Zeedel findsch under www.schnurebegg.ch (Stamm)



Bummel 2017

E Reisebricht

Wie immer hämmer ys 10 Dääg no dr Fasnacht am Sunndig zum Bummel droffe. Das isch das Joor no zmitz in dr Nacht gsy. Am Achti (8i) demorge in dr Töffwärkstatt vom JJ und em Jerôme, by dr BaZ usse. An däre Stell scho grad emol: Härzlige Dangg em Luky und Jerôme fir's Organisiere vo däm Aalass.

Es hett Gipfeli und Kaffi (ungwohnt by uns) geh, aber au scho s erscht Bier. Das hingege simmer gwohnt. Dr gmietlig Steh-z'Morge-small-talk het unsere Dambourmajor mit em Verläse vom Fasnachtsdangg elegant abrundet. Gly druffabe hetts gheisse in Car yschtige. Quasi uff und dr vo... Im Car hetts den Sandwich in raue Mänge gäh und au z Dringge. Mir sinn gfaahre und gfaahre und gfaahre und gfaahre. Irgend wen isch e Toilette und Rauchpause ko! Das isch au glychzytig grad s Ziel gsy. Mir sin im Technorama in Winterthur glandet und hän freie Uslauf griegt. Dä isch Intensiv gnutzt worde zum Umeluege und Experimentiere und zum Rauche und zum Apèröole und zum Jasse.



Wo mir denn nach drei Stunde wieder in Car gschtiege sin, hett dr Benno gfählt. Är isch unuffindbar gsy, den simmer gfaahre und.... Uff alli Fäll sinn mir den in Ziri im Hooters glandet, immer no ohni Benno. Dert hän d Määge Hamburger griegt und d Auge ebbis zem luege. No dr Grubbe Foti mit em Maischterbalkon vo Ziri im Hintergrund, hämer wieder unser Daagesmotto (dr Bummel) welle

usslääbe. Mir sinn dorum schnurstraggs no Basel zugg in d BaZ, go d Drummle hole und ab em Aescheplatz furt go Gässle





Bym erschte Halt in dr Staine isch zum Glück denn au dr Benno wieder zuenys gstosse. Mir hän bis zer Freie no vyyl gässlet und e baar vo unsere Dambuure hän aigeni Briefkäscht gmacht.....und s Würmli hän si au no reaggtiviert. D Freie derab isch grossartig gsi und es isch den au viel zschnäll Zähni worde.

Nochem Wettstaimarsch hämmer no in dr Fischere usplämperlet.

Es isch e sehr e gmietlige Daag gsy, wo mir alli mitenand verbrocht hän.

Dr Schrybendi freut sich uff e Bummel 2018, wo erscht so am 10i aafange wird und e glaini Rundi Drummle und Pfyffe und e fein Miidaagässe beinhalte wird. Und das wieder emol inere Baiz, mit Bängg bym Kaffi und enere Zigarre im Sunneschyn uff emene Terrässli.

Salli Zämme, e Mitbummler

Meh Fotene findsch under www.schnurebegg.ch (Stamm)



look perfect
Sport•Optik•Reinach

look perfect by Optiker Reiniger GmbH

- Brillen, Kontaktlinsen
- Hilfsmittel für sehbehinderte Personen
- Sportbrillen, Industrieschutzbrillen

T 061 713 19 70, optiker@look-perfect.ch

***Bi dene Drummelkläng
hoggt jede Begg uf
d Schnuure.***



Schlebach AG



Riehentorstrasse 15, 4058 Basel, T 061 692 30 80, www.schlebach.ch



Termine 2017

Schlurbbi 1964, Fasnachtsgesellschaft Schnurebegge 1926

Fr 19., 26. Maie	s Pensiönli isch offe
Fr 9. Juni	GV Fasnachtsgesellschaft Schnurebegge
Fr 9./16./23. Juni	s Pensiönli hett offe
Fr 30. Juni	s Pensiönli het s letscht mol vor dr Summerpause offe
Sa 19. Augschte	Summerplausch mit Ahang
Fr 25. Augschte	s Pensiönli macht wieder uff!
Sa 16. Septämber	Schlurbbi Usfluug
Fr 4. Novämber	Glaibasler Källerabstiig

Änderige und Noodrääg findsch wie immer uff www.schnurebegge.ch



EBM GRÜN

Für noch mehr
Umweltbewusstsein und
100% Strom aus der Region:
EBM GRÜN ist der Strom der
Zukunft und besteht zu
80% aus Kleinwasserkraft
und zu 20% aus Sonne.

Bestellen Sie unter:
www.ebm.ch

VERTRAUT MIT ENERGIE. SEIT 1897




Termine 2017

Jungi Garde 1936, Fasnachtsgesellschaft Schnurebegge 1926

Fr 9. Juni	GV-Fasnachtsgesellschaft Schnurebegge
Sa 17. – So 18. Juni	Glygge-Grimpeli
Fr 30. Juni	Glace ässe (Letschti Lektion vor de Ferie, es dräffe sich alli am 17.30 Uhr)
Fr 7. Juli – Fr 11. Augschte	Summerferie
Fr 18. Augschte	Erschti Lektion nach de Ferie
Sa 19. Augschte	Summerplausch mit Ahang
Fr 6./13. Oggtober	Herbstferie
Fr 22. Dezämber	Letschti Lektion vor de Ferie

Weitere Termine werden den Jungen und deren Eltern per Newsletter mitgeteilt.

Stamm, Fasnachtsgesellschaft Schnurebegge 1926

Fr 9. Juni	GV Fasnachtsgesellschaft Schnurebegge
Sa 19. Augschte	Summerplausch mit Ahang
Mo 16. Oggtober (provisorisch)	Sujet-Gsellschaftssitzig
Sa 4. Novämber	Heerebummel und Glaibasler Källerabstiig

Detail, Änderige und Noodrääg findsch uff www.schnurebegge.ch unter Terminkaländer.





Fasnacht inere Gugge

Eins schomol vornewäg, es wird nid nur gsoffe innere Gugge. S Fazit vo mir fällt durchwägs positiv uss. Es isch musikalisch (sowyt das e Tschinelle-Legastheniker kha beurteile) und vor allem kameradschaftlich e sensationelli Fasnacht gsi, und das trotz em verschiffte Mäntig. Au innere Gugge herrscht e grossi Disziplin. Das seht meh jedefalls bi de Ablaufzyte. Es isch praktisch nie eine spoot kho und torklet isch scho gar keine.

Dr Ablauf vo dr Fasnacht isch hingege nid gross andersch wie in ere Clique. Dr grossi Unterschied isch einzig, dass dr Morgestraich wägfällt. Was aber au nid unbedingt e Nochteil isch, defür isch me die andere 2½ Dääg richtig fit.

Mäntig

Träffpunkt am zwölfi im Käller. Zerscht gits e Schweinshaxe bevor dr Cortege in Agriff gno wird. Nach däre Rundi hets e Apéro gäh, wo vo de Neuling zahlt worde isch. Nach em Znacht simmer no e bitz go Gässle und das wärs au scho gsi vom erschte Daag.

Zischtig

Dä isch denn scho e bitz spezieller für d Guggene. Unser Schlagwärk het sich mit de Pfyffer bereits am halb 10i uff e Wäg durch Stadt gmacht. Dr Räscht und e ganzi Hampfle Kinder, au alli im Stammkoschtüm, het sich uff die eins troffe. Eimol über d Brugg ins Grossbasel – Aperó – und wieder zrug ins Glaibasel, und dört no zwei Umläuf. Denn dr Stärnmarsch vo dr Muba an Seibi (notabene ohni Halt), denne go Znachtässe und denn dr «grossi» Ufftritt uff dr Bühni am Barfi. Es tönt nach mehr als es wirklich isch. Nach em Ufftritt dirägg in d Saffere zum näggschte Ufftritt. Dört hets wenigstens Bier derzue gäh. Nohhär dr Gang ins mindere Basel zum näggschte Ufftritt, dismol vor em Adler. Denn zrug in Käller und dr Zischtig isch au verby gsi.



Mittwuch

Am halb zwei vom Holzschopf an Birsigparkplatz, abgseh vom Stau, au das ohni Halt. Vo dört an Wettsteiplatz und denn wieder in Käller im Claraschuelhuus. Bevor mir uns uff e Wäg an Kirschgarte (wieder dirägg) zum Znacht gmacht hän, hän mir de Schotte no e Ständeli uff ihre Geburtsdaag gespiilt. Nach em Ässe sin mir no im Grossbasel bliebe bis es am eins am Morge wieder e grössere Verpflegigshalt im Gifhüttli gäh het. Am drey sin mir vo dört us Richtig Heimat zoge. Natürlich ab dr Brugg, durch d Gryffegass mit em legendäre Neger (das Stück heisst wirklich eso) zum Claraschuelhuus.

Bis bald....

Pascal Stinsky



Neues Stamm-Mitglied per GV 2016

In der letzten Ausgabe haben wir Euch Max Dietrich und Gabriel Pozzerle vorgestellt. Vergessen wurde dabei leider **Frank Urech**, der Vater von Rasmus und Lauritz in der Jungen Garde. Das wollen wir heute gerne nachholen.



Mechtsch dyne Frind e Feschthi biete und
nit grad s ganz Drey Keenig miete,
wettsch s trotzdam pflägt und gmietlig ha,
no lyt em Pensiönli aa!



Schlurbbi-Pensiönli

S wird vo der Priska Niederer und
ihrem Team betreut und gfiehart.

Uuskunft:

Priska Niederer
078 742 61 53
priska.pn@gmail.com

Beat Waldmeier
079 533 50 15
bipo.waldmeier@balcab.ch



s Gschnur

Bstellt het der Drummeli-Ufftritt-Dätschmeischer **Peter Zeller** s
Tambourmajor-Walfisch-(jööö!-)Kostüm per Internet in China. Wo das Päggli
denn ändlig knabb vor der Drummeli-Première doch no in der Schwyz akoh
isch, het der Empfänger verwunderet gstuunt, will's nurganz e flachi Schachtle
gsi isch und au gar nid esoo risig wie eigentlich erwartet. Im Päggli isch denn
aber au gar nid dä bschtelt Walfisch glääge, sondern en eleggtrische Gitarre!
Bi der Verzollig am Flughafen Klote het e Pöschter der Walfisch offebar mit
der Gitarre verwäggslet gha. Und eso het vor allem denn e gwüsse Herr
Erdin im Züribiet Bauklötzli gstuunt, won är statt synere bstellte Chinesische
Gitarre plötzlich e Riisepäggli mit eme blaue Plüsch-Walfisch drinn bikoh het!
E Wuche spöter isch denn aber dä «feschthi Wal» doch no z'Basel ydroffe
und het's Drummeli-Publikum jede Oobe begaischteret und der Herr Erdin
im Züribiet schrummt sithär sicher jede Oobe ebeneso begaischteret und
vergniagt uf synere neue Chinesische Gitarre...



Stieber + Ehret AG Basel
Spenglerei • Sanitäre Installationen

Utengasse 16, 4058 Basel
Telefon 061 681 08 44
Telefax 061 681 43 77





S Wort vom Schlurbbi-Oobmaa

Unseri grosse Glaine



Bi vyle Schlurbbi spiile si e grossi Rolle, die grosse Glaine. I main dermit d Änggelkinder vo uns alle. Si sinn vylmol noonig so alt, aber au wenn si grösser wärde, blybe si halt immer no «die Glaine». Derby sinn si jo eigentlich die Gröschte, die Glaine, will me si eifach gärn hett.

D Eltere göhn vylmol wider beidi go schaffe und dorum sin d Grosseltere hüffig ei Daag oder mee in dr Wuche die, wo dr Noochwuggs hiete. Es isch e geegesytigs Gää und Nää. Alli freue sich uff dä Daag und scho gly kunnt denn als d Froog: «Opapi was mache mer hütt?»

I ha schon e baar Änggelkinder an dr Hand vom ene Schlurbbi gseh; überall drifft me si aa: Dur s Joor in dr Stadt, an ere Tramhaltstell; an der Fasnacht, am Bummel. Au im Zolli taucht immer wider emol e stolze Schlurbbi-Opapi mit eme Maitli oder eme Bueb uff.

Im Zytalter vo de Handys und Selfies ka me au im Pensiönli mänggmol zwai Schlurbbi gseh, wo d Köpf zämmestegge und Föteli vo somene Glaine aaluege. Me vernimmt denn au die neuschte Erläbnis und Anekdote.

Wenn d Maitli und Buebe älter wärde, kunnt denn vilicht scho bald die erschti Begeischerterig für d Fasnacht. Aafoo duet s meischtens bim Sammler vo Dääfeli am Cortège. Das isch doch öbbis Glatts, wenn me uff den Aggsle vom Omami oder Opapi d Hand uusstregge ka und scho wieder öppis

gschänggt bikunnt! Und scho gly lauft me denn mit em Lineal am Muul in dr Wohnig umme und duet pfyffe.

Vilicht kunnt au dr Wunsch, «richtig» pfyffe oder drummle z lehre. Dernoo isch es amme nit ganz eifach, eme Maitli z erkläre, ass si das nit in dr Glygge vom Babbe oder em Opapi mache ka, will si e Maitli isch und d Schnurebegge e Männerclique sinn.

Unser jüngschts Änggelkind isch das Joor nach dr Fasnacht grad fünf Joor alt worde. S isch s erscht Mool «Linealzyt» gsi. Ich han ere denn my Piccolo vo friener gä und mit däm isch si jede Daag mit irer Mamme as Dambuor im Huus ummegloffe.

An dr Oberwiler Fasnacht isch si in irem neue Blätzlibajass, won ere d Mamme gmacht hett, s erscht Mool hinder ere Grubbe mitmarschiert. Und an dr Fasnacht hett si nadürlig mit de Schleege uff dr Drummle vom Opapi drummle welle. Sicher hänn au ander Schlurbbi-Grossväter ähnligi Erläbnis gha.

E sone glaine Änggel hett vor e baar Joor Kontakt zue de Schlurbbi gha und als Knirps bi uns an ere Marschiebig kurz dörfe mitdrummle. Er hett erscht dr Arabi könne. Er kunnt hütt no zu uns, und isch au in däre Uusgoob vom «Schnurebegg» verdrätte. Er heisst Maurice und isch drotz syner Jugend unterdesse scho mehrfache Basler Drummelkönig! Mänggmol kunnt er zuen ys ins Drummle und nochhär sitzt er im Pensiönli gärn bim ene Bier no ebitz mit ys zämme.

Das isch für mi e schön Byschpil, wo me immer wider erläbe kaa. Was me sym Änggelkind git, Zueneigig und Zyt mit em zämme z sy, kunnt immer wider zrugg.

Und dorum sinn und blybe si für mi halt eifach die grosse Glaine!

*Eure Oobmaa
Hansjörg Holzwarth*



Schlörbbi-Drummers meet Drummer Champ

(Muess denn alles änglisch sy?)

Trommelinstruktor Tommy Vogel bat seine Schäfchen inständig, am Freitag, dem 16. Dezember 2016, die Trommelstunde zu besuchen – er habe eine Überraschung für die Tambouren. Etwas ungewöhnlich erschien den Schlegelwerfern diese Ansage schon. Ob der gute Tommy einen ausgeben würde?

Die Böggli waren aufgestellt, die Schlegel zum Loslegen bereit, als die angekündigte Überraschung in die Drummelerstube eintrat. Etwas schüchtern stand, und das wirklich unerwartet, der mehrfache Drummelerkönig Maurice Weiss auf der Matte, um uns «Old Bags» eine Lehrstunde zu erteilen.



Die Überraschung gelang vollends, dem einen oder anderen Kollegen stand diese ins Gesicht geschrieben. Das war ein vom Tommy eingefädelt Ding, welches seine Wirkung nicht verfehlte. Selten war die Schlegelfraktion der Schlurbbi so konzentriert am Werk und entsprechend gut tönnte das Dargebotene.

Maurice wurde offenbar bewusst, dass man bei den Schlurbbi-Tambouren ganz gut alte Märsche mittrommeln kann – dies als wohltuende Alternative zu dem von den jungen Trommlern bevorzugten und teilweisen fragwürdigen Gewamse. Und er schien sich auch ausserhalb des Workshops unter uns Grossvätern sichtlich wohl zu fühlen. Wie sonst käme er dazu, unseren Instruktor zu fragen, ob er ab und zu wieder mit uns mitmachen dürfe?

Uns trommelnde Schlurbbi braucht niemand zu fragen, denn Maurice ist uns immer willkommen.

Tambour Heinz

Professionelle Computerdienstleistungen



Markus Geissmann

SEC Wirtschaftsinformatik AG | Telefon 061 378 83 38 | www.seconf.ch



Schlurbbi Marschübung 2017

Willst Du wissen, was eine Marschübung ist, dann setz Dich vor Deinen Computer und gib als Suchwort «Marschübung» ein. Bei mir kommt zuoberst ein Beitrag vom Fasnachts-Comité, danach jede Menge von Verlautbarungen von Basler Fasnachtscliquen. Erst einige Seiten später findet man Beiträge von Feuerwehren, dem Militär und anderen Organisationen, die eine Marschübung durchführen. Lässt Du Dir nun die Bilder zu Marschübung anzeigen, so bekommst Du den Eindruck, dass das alles nur in den Langen Erlen stattfinden kann.

So machten wir – die Schlurbbi – das denn auch. Wir trafen uns bei der Tramhaltestelle Eglisee. Dieses Mal ohne den Stamm, denn die waren am Drummeli im Einsatz. Elf Tambouren und neun Pfeifer (also fast das Maximum was die Schlurbbi aufbieten können) versammelten sich zusammen mit einigen Vorträblern hinter dem Tambourmajor und zogen schnurstracks in Richtung «Schliesse» los.



Wir marschierten in einem Zug durch und fanden in der Schliesse reservierte Plätze vor. Jedermann stärkte sich nach eigenem Gusto. Einige bestellten sich ein Bierchen,

eine Frikadelle; andere ein Fläschchen Weisswein. Dieser Wein fand allerdings nicht ein besonderes Lob der Konsumenten. Sibirischer Möbellack war eine der moderateren Umschreibungen. Warum haben wir das Zeugs eigentlich trotzdem getrunken? Vielleicht als vorbereitendes Training für die Fasnacht?

Nachdem alle Geschäfte in der Schliesse erledigt waren, sammelte der Major seine Mannen wieder und wir zogen pfeifend und trommelnd zurück zum Eglisee. Eglisee? Nicht ganz! Willentlich oder infolge einer Verwirrung landeten wir am alten Besammlungsort unserer Marschübungen – Depot 1

des Gartenareals Spittelmatte. Ein von Hans angeführtes Erkundungsdetachement erfuhr, dass 2018 die alten Gepflogenheiten (z.B. Fleischkäse mit Spiegelei) wiederaufgenommen werden könnten. Nun galt



es, eines der grünen Monster der BVB zu entern und sich in Richtung Pensiönli aufzumachen. Dort wurde wie geplant ein selbst finanzierter Apéro genossen. Wir verkürzten damit die Wartezeit für den Höhepunkt den abends: **Paella**. Im Höfli schwitzten zwei grosse Spezialpfannen (Paelleras) – eine für Paella mit Meeresfrüchten und eine für Paella mit Geflügel – vor sich hin. Dann der erlösende Ruf aus dem Höfli: «Paella fertig». Gesittet – wie es sich für eine alte Garde gehört – stand man an und schaufelte sich dann seine Wunschportion auf den Teller. Dass Leute ihre Teller ein zweites, ja sogar ein drittes Mal füllten, spricht nur für Eines: Priska und ihre Hilfen haben einen grossartigen Job getan. Vielen Dank dafür!

Dr Schryber



musik oesch basel
DAS FACHGESCHÄFT FÜR BLASINSTRUMENTE

Spalenvorstadt 27 • 4051 Basel • 061 261 82 03

KLYBECK CASINO

**E ächti Glaibasler Quartierbeiz
wo me guet isst und sich wohlfühlt!
7 Daag offe!**

**Sevda Yalcin
Klybeckstrasse 34, 4057 Basel
Telefon 061 681 66 49**



**Bruchsch e Loosche wo kasch pfuuse
und au mit em Schätzli schmuuse,
suechsch e Huus an beschter Laag
zem sich fraie Daag fir Daag.
Mir sin Profis fir scheen Woone,
lyt is aa, es duet sich loone!**

**Immobilien
Verwaltungen
Expertisen
Bauleitungen**



Deck AG · Aeschenvorstadt 25 · Postfach 4010 Basel · Telefon 061 278 91 31
Fax 061 278 91 30 · www.deck.ch





Schlurbbi-Fasnacht 2017

The Schlurbbi Carnival Event in Details

Our Monday Date

In dr Wätterprognose isch au Räge aageit gsi und so hän d Schlurbbi in dr Fasnachtskischte entsprächend nach dr Pelerine grüblet. So simmer halt am Mäntig Nomidaag in verschidene Plaschtigg-Montuure obe an dr Freyje Strooss yygstande.

D Cortège-Route (Steinebärg–Barfi–Strytgass–Freyje–Ysegass–Rhybrugg–Rhygass) isch für uns immer no die glych bliibe und mer sin, ohni mit em GPS z navigiere, beschtens dureko. That's cool, isn't it? Uffallend spändefreudig sin divärsi Wageglygge gsi: Zämme mit em Rägewasser sin vyli Orangsche uff dr Gass für uns fascht zur «Uusrutsch-Falle» worde, s het aber zum Gligg keine von-is e Seppi grisse. He jo, d Schlurbbi sin halt standfescht bzw. weather resistant!



Näben em Sound vo unsere Drummle und Piccolo hesch Bemerggige uus de eigene Reihe ghört, z.B.: «Numme no nyn Dambuure und nyn Pfyffer – s deent halt nimm so voll wie au scho!» oder «Trotz Rägeschutz bi-n-y am ganze Ranze fiecht!»



Observations (Feschtschtellige):

- Dr Tambourmajor heersch numme lyysli – är stoht halt in sym toi-toi-Hyysli!
- Nass, nasser, Pflotsch – jä nu, was wotsch, du Dotsch?!
- Mir hän d sneakers an de Flosse gnosse – drum het s ys nit an d Zeeche gosse!
- Me gniesst kuum rächt dr Fasnachts-Lärme – alles segglet directly in Schärme!
- Trotz alle Bräschte – s isch e Hit – laufe die maischte no im Schritt!
- Hinder em letschte Pfyffer, o jee – hesch dasmool kaini Follower gseh!

Our Wednesday Date



«Am Zyschtig Sunne, kunnt is glääge, am Mittwoch blybt s au ohni Rääge! Mit bedyttend mehr Mumm drampe mer nomol d Route ab und schtelle fescht: S hett mehr Lytt am Strosserand und s Comité kunnt underem Schärme füre und lüpft flyssig dr Huet. Und: D Pfyffer hänn s sehr gschetzt, uff eme droggene Piccolo könne z pfyffe. Unseri beide Ladärne-Träger, dr Sejdin und dr Argentim, hän unseri prächtigi und vyl fotografierti Lambbe ywandfrey dur d Stadt zooge. Thanks a lot an däre Schtell!)

Zoobe denn, im Pensiönli, hämmer flyssig g'apérölt und is uff s Ässe gfreut, wo d Prisca in gwohnter Manier mit ihrem erwyterete Team kocht hett. D Silvia isch wiider (wie scho mänggs Joor) in ihrem gschtreiflete Pyjama



ummegsaust und hett is uffmerggsam und nätt bedient.

Am achti simmer denn uff d Gass, jetz mit em Schtamm und de Junge, und hän unser Fasnachts-Finale im Glai- und im Grossbasel in mehrere Etabbe uuskoschtet. Mer hänn s glaub alli gspürt: Mer wärde elter und gniesse d

Pause intensiver. Ein hett am zähni gsait: «Y ha gnue, y hau's jetz haim», und e zweite: «Und ych verschwind bim näggschte Halt!» So isch dä Fasnachtsjoorgang verby gange, und er wird ys sicher no lang in Erinnerig blyybe.

Observations (Feschtschtellige):

- Im Pensiönli, in the kitchen, tun sie fleissig Pfannen switchen.
- D Ladärne-Träger gwünne stets an Wärt, und hän au immer dichter Bärt...
- D Prisca sait «yes, we can» (dasch «in») – si isch halt e Influencerin!
- Schluss mit Änglisch! Wägg dä Kytsch! – Ich blabbere wiider baseldytsch!!!

Dr Gläbbli-Drugger

✦ s Gschnur

Am Bummel vom Stamm isch em Technorama-Restaurant s Fäldschlössli Braufrisch-Bier ussgange... anschinend wär das dr Wuchevorrot gsi...

PS: Wer denkt, dass er einen Beitrag für ins Gschnur hat, der sende ihn bitte UNGENIERT und SOFORT an einen der Redaktoren.



Schlörbbi's Tuesday

Wie allewyl hän d Schlurbbi am Zyschtig gässlet und Baize bsuecht, und e Daag verbrocht, wo nit uss em Rahme gfallen isch. Iber d Wättervorhärsaage verlier i besser kai Wort. Esoo isch es am Änd gsi: Nonem e Rääge-gsägnete Mäntig hett d Sunne in Ströme geschuune uff uns Drepf, wo aazooge gsi sinn fir en Expedition in d Arktis. Wenn au dr aint wäge «Family»-Uffgebot het miesse passe und der ander uf Befähl vome Virus s Bett ghietet het, so sinn doch die allermaischte, wo schlurbbe kenne, ygschtande. S het e stattlige Zug gää, uff guet Dytsch: «Oldies but Goldies».

Ufftaggt am zwei im «Basis Camp», wo friener d Urbanstube gsi isch. Vo deert simmer in Bärg gstoche und hänn ohni Suurstoffmasgge bis zum Alti Stainlemer-Käller gässlet. In däre Katakombe isch alles rund gloffe, nämliig gloffe isch s Bier, und rund gsi sind die Disch, an däne e jede Blatz gfunde het (Fir mii het dä Käller dr Namme Pension verdient).

Der näggschti Halt hämmer im Restaurant mit em Namme vo unserem Nationalheld Tell gmacht. As «Heros» hänn sich unseri Larvebauer gfühlt, wo vor ihrem «Wall of Fame» gsässe sin.

Wytter gässlet hämmer zer Lyss, wo mer uff de 3er-Tramglais 8er-Bahn gloffe sinn. Will CCB «Closed Club» bedyttet, sin d Schlurbbi gly druffabe an der Nummere 15 wieder gsichtet worde: An dr Huetgass nämliig, wo d Maggi und d Alice e Fasnachtsbaiz bedrybe. Die hänn si vo dr Marilyn Monroe ibernoh. Dr Remo het uns zaigt, wie mer die drei Frauen im 3. Stogg finde. «Ladies» hii oder här, sait sich dr Jimmy, är sitzt vor sim Gin Tonic und dänggt an d «Crazy Men» zrugg.

Mer sinn am Nomidaag und Znacht no in wyttre Lokal ykehr, aber y muess zuegää, y weiss nimm, wo iberall. Aber d Schlurbbi findsch rasch, au ohni ihr Programm z kenne. Denn punkto Altstadtbaize kunnt s mer vor wie im Zug uff der alte Gotthardstreggi: Eb de willsch oder nit, das Kirchli vo Wasse muesch aaluege, nomol und nomol, uss alle Richtige.



Dr Tambourmajor het sich am Zyschtig grad zwaimol s Motto «light» gä: Är isch ohni si Stimm koo und är het s Cortège-Hüsli dehaime gloo. Das kasch zämmefasse: «I want to break free»! D Märsch sinn trotzdem per Aazaigetäfel guet kommuniziert worde und s Repertoire isch jo ebenfalls «light» agwändet worde.

Zum Abschluss vom Nomidaag hämmer spiilend die alti Brugg ins Glaibasel gno: S het gfägt. Denn simmer hart am Grenzwärt verby prescht, nit emol e Platz an der Sunne hätt uns z fride gstellt, denn «Our Vision was Twenty Nine»!

No dr Verpfällig im Pensiönli (hesch s gmergt? Das isch d «Number 29») hett sich dr Zyschtigszug vom Stamm uns aagschlosse. In sällem Zug het men e Hampfle alti Heere entdeggt, wo am Stock humple. Isch unsere Stamm ächt dorum fir s Gässle mit dr Alte Garde so offe, will er grad het e «reality check» fir das Sujet mache kenne? Exgysy, d'Schlurbbi laufe nit am Stock!

E saggstarge Zug isch also am Oobe wieder ins gross Basel iibere. Glaubsch mer s nit, so gang uff d Clique-Website zu «Und do kasch e glai Filmli gsee», deert lauft dä Zug vo 1'33" aa, exakt ai Minute lang, ganz in gäl (herrjee, nach 50 Jahr isch dr Gilb usbroche). Die Sequänz isch, wie n ych doch no aamergge mecht, fir Schlurbbi-Standards scho zimlig knapp, denn miir mässe das Filmli an unserem Habrak'sche «Elite Casting» vor zwei Joor).

Im Ruggblig uff unsere Zyschtig darf ych uns in beschaidener Schlurbbi-Art uff d Schultere klopfen: Stars, das Wars! Mer hänn zwar nit Sterne beriehr, aber e friidlige Zyschtig hämmer zämme verbrocht. Und, wie s e Philosoph uff d Ladärne vo dr Junge Garde pinslet het: «...Hesch s as Schlurbbi trotzdem easy»!

Stephi Winkler



Über d Brugg

Irgendemol, vor vyle Johrhundert, hett e schlaue Pfyffer uusegfunde, as me «über d Brugg» nit pfyffe könn, will dr Wind d Märsch verbloose wurd. Und sythäär sinn d Dambuure derzue verdammt, jedesmol e Drummelmarsch z mache, wenn s über dr Rhy goot. Au wenn s total windstill isch. Öb s au Drummelmarsch verbloose könn, hett nie öbber interessiert. So wyt so guet. D Dambuure, vor allem die vo de Schnurebegge, sinn jo dur s Band ewaägg gmietligi Dyssi und mache praggtisch alles, was d Pfyffer wänn. Also zem Byschbil au d Walliser über die Mittleri Brugg.

D Walliser sinn e Drummelmarsch, wo alli könne – die Junge, die Mittlere und die Alte. Aber s könne en nit alli glych guet und vor allem nit alli im glyche Tämpe. Dr Stamm-Dambuure freut sich druff, äntlig emol ein aanezleege und «s Tämpe aaz'zieh». Mit andere Wort: Mindeschtens dopplet so schnell z drumme wie im letsche Väs vom Naarebaschi, wo me vorhär gmacht hett. Analog zur Tämpesteigerig wird au d Schrittlängi und -kadänz aabasst. Regelmässig ka me beobachte, wie bim erschte Taggt vom Drummelmarsch e Rugg dur die ganz Drummelgrubbe goht und alli dervoo düse (ämmel die erscht Reihe...).

Die Junge, vor allem wenn sie no ebitz gleiner sinn, hänn scho gnueg dermit z due, ire Kübel vor sich anezschupfe. Si mache zwor au schnell Schritt, aber vyl kürzer as dr Stamm, ehnder Schrittl eigentlig. Und denn wäre doo no die Alte, d Schlurbbi, wo jo scho dr Namme Programm isch. E Schlurbbi schlurbbt, au wenn er d Walliser drummlet, will er äntwäder Krampfödere oder e künstlig Kney oder Hüftarthrose oder alles zämme hett.

Jetzt isch es jo schöni Tradition, ass die drey Schnurebegge«abteilige» am Morgestreich und am Mittwuchzoobe mitenand über d Brugg laufe, und zwor, wie me jetzt unschwer verroote ka, mit de Walliser. Und eseso lycht ka der gneigt Lässer und die uffmerggsam Lässere verroote, was denn bassiert: Dr Stamm «zieht aa», die Junge beinle wie verruggt und d Schlurbbi schlurbbe, so schnell s halt ebbe no goht. Vor luter beinle dräffe



die Gleine s Fäll nümm und die Alte bringe die schnälle Ändstreich nümm aane, will die arthrotische Handglängg nümm so rächt wänn. Wie mängge Stammdambuor däre Tämpoverschärfig au nit ganz folge ka, wämmer jetz nit untersueche. Uff jede Fall isch eins klar: Das ka nit guet goo! Wenn e Schnägg, e Fröschli und e Gepard zämme e Renne mache, kömme si au nit glychzyttig ins Zyyl.

So verständnisvoll dr Stamm de Junge und Alte gegenüber sunscht au isch – das begryfft er – oder grächterwyys mues me sage: das begryfft e Dail von em – irgendwie nit. Sobald d Walliser kömme (s könne au d Mätzli syy), goht s los: Tämpoverschärfig und innert zwei Vårs e totali «Wirrlete». Bis Mitti Brugg ligt schone halbe Steibruch uff dr Stross und dä grossi Harscht vo de vereinigte Schnurebegge gheyt drummlerisch innert Sekunde völlig usenand. Schaad und unnötig. Denn es git eso öbbis wiene Idealtämpo für die Fäll, und das ligt irgendwo in der Mitti, me merggt s denn plötzlich, wenn alli wider mitkömme und dr ganz Harscht in en Art e gemeinsame «flow» ynekekunt. Das könnte mer doch s näggscht Joor emol uusprobiere!

Schille

PS: Zwei Aamerggige muess i no mache: 1. Friener bin y au ein vo däne Tämpobolzer gsi ☺, 2. Am Mittwuch hänn d Walliser über d Brugg gar nit emol schlächt döönt!

✦ s Gschnur



Dr Lääbenslauf vomene
Schnurebegg – noodletechnisch gsee...



NIEHUS
badarchitektur



«GLIGG ISCH...
E SCHUUMBEEDLI
NOON EM CORTÈGE!»

himmelblau.ch

Niehus GmbH Spalenvorstadt 37, 4051 Basel
Tel. 061 482 38 39, info@santech.ch, www.santech.ch





Bummel: Baggestoos – Spitz retour

Man sagt, der Bummel heisse Bummel, weil man an den drei Sonntagen nach der Fasnacht trommelnd und pfeifend über Land bummelt, sehr zur Freude oder Ärger der Landbevölkerung. So war es früher, diese Zeiten sind längst vorbei. Heute lässt man die Instrumente zuhause – das Zuhause der Schlurbbi ist das Pensiónli – und bummelt im Quartier herum. Insofern stimmt die Bezeichnung «Bummel» immer noch, denn laut Duden bedeutet «bummeln» a) schlendernd durch die Strassen spazieren und b) von Lokal zu Lokal ziehen.

Besammlung war im Baggenstoos, weil jeder Schlurbbi weiss, wo das ist. Und zwar, angesichts des Wechsels zur Sommerzeit, zu einer halbwegs christlichen Zeit. Nach einem ersten Bier ging's dann um halb elf zum kulturellen Teil, der in der 3E-Stube des 190 Meter entfernten Kaffi Spitz stattfand. Dort empfing uns Alt Rebhaus-Meister **Niggi Schoellkopf** und plauderte zu einem Glas Weisswein ein wenig aus dem Nähkästchen der Kleinbasler Ehrengesellschaften. Das Interesse war gross und auch die Fragen sehr interessant («Niggi, isch Dy Brülle vom Reiniger?»).



Bald drängte dann Bummelorganisator Remo zum Aufbruch. Gespannt und bereit zu weiteren Taten versammelten sich die 47 Schlurbbi in der Rheingasse vor dem Hoteleingang. «Mir nach!», befahl Remo und ging voraus, durchs Wild



Ma-Gässli hinunter an den Rhein und dann die Treppe hinauf auf die Mittlere Brücke. Anschliessend scharf rechts hinein ins Kaffi Spitz in den **Merian Saal**. Hier warteten sechs wunderschön gedeckte runde Tische auf die



erschöpften Schlurbbi, die sich aber alsbald bei Wein, Bier und regen Gesprächen über ihre fasnächtliche Zukunft wieder erholten. Nach dem Salat erschien plötzlich «Jöggu» im Saal, ein Knecht aus der Innerschweiz (genauer: von Hergiswil am Napf bei Willisau), der vom Aussehen her noch ganz gut zu den Schlurbbi oder auch in die Sendung «Bauer, ledig, sucht...» gepasst hätte. Remo wollte ihn hinauswerfen, aber Jöggu liess sich nicht entmutigen und erzählte uns geschlagene 20 Minuten von sich, seiner Bäurin, seinem Sexualleben und seinen Heiratsbemühungen («Mann mit Grill sucht Frau mit Kohle»). Ein «Rahmestiggli» der Extraklasse (ämmel für Männerglygge ☺)! So erfuhr man(n) beispielsweise auch, dass das Wort «Mode» eigentlich eine Abkürzung sei und «Mann opfert das Einkommen» bedeute. Und vieles andere mehr.



Als Jöggu sich verabschiedet hatte, wurden die Suppe und ein bemerkenswert heisser Hauptgang aufgetragen, im Saal war es plötzlich



ganz ruhig. Lakonischer Kommentar von Ruedi Schärer: «Alles schweiget – jeder neiget – seinen Rüssel – in die Schüssel»! Obmann Hansjörg nützte die Stille, um in seiner Rede den Fasnachtsdank an die üblichen Verdächtigen auszusprechen und Jubilar Werner C. zum 60. Geburtstag zu gratulieren (unglaublich, was für jungi Drüübel sich efang bi de Schlurbbi tummle!). Nach dem Dessert kam Jöggu dann nochmals in zivil, nur um sich ganz kurz vorzustellen und sein Visitenkärtli zu verteilen, was aber ebenfalls nochmals eine geschlagene Viertelstunde dauerte.

Gegen vier Uhr nahm man dann die 110 Meter zum Pensiönli in Angriff (Der Nachteil eines solchen Bummels ist der, dass die Strecken zu kurz sind, um einen Zwischenhalt in einer Beiz einlegen zu können.). Hier stiess nun der halbe Stamm, der sich schon geraume Zeit vorher im «Schluch» eingetrunknen hatte, zu uns und zusammen genoss man den traditionellerweise von Sven J. gestifteten Apéro, bevor es dann um fünf Uhr auf die Gasse ging. Den ersten «Riemen» kannten wir irgendwie schon (Pensiönli – Baggenstoos, 300 m); anschliessend folgte der anstrengendste Teil des Tages (Baggenstos – Gifhüttli, 650 m!!), nach welchem man sich die Routenplaner jedoch wieder etwas mässigten (Gifhüttli – Streitgasse, 500 m) und am Barfi einen fünfviertelstündigen Nachtessenshalt einlegten, bevor es dann «d Freie durab» ging.

Interessant war zu sehen, dass das Nachtessen der Mitglieder vom Stamm schwergewichtig aus RICARD-Drinks in der Rio Bar bestand. Die Freie Strasse (400 m) absolvierten wir wie üblich zwischen zwei Guggemuusige, konnten uns aber dank der stämmigen Verstärkung musikalisch problemlos durchsetzen. Via Hotel Basel zog es uns erneut an den Barfi (350 m), und schliesslich schnappten wir von dem Latini noch die Jungen auf, um gemeinsam mit ihnen die letzte Etappe bis zum Stadtkeller zurückzulegen (600 m). Dort endete (mit dem Wettsteinmarsch) ein gemütlicher Schlurbbi-Bummel, an dem wir schlussemänd doch satte dreieinhalb Kilometer «schlendernd durch die Strassen spaziert» waren. Merci Remo, für die wiederum perfekte Organisation!

Schille



Schlurbbi Splitter



Dr Silvio isch der einzig Schlurbbi-Tambour mit eme eigene Sponsor! Oder hett em ächt eifach s Goschdym nit gfalle?



Grad hett d Priska em Bipo us dr Kuchi zuegruefe, ass s Pensiönli am Fasnachtszyschdig übere Mittag und zoobe zweimool vollkomme usbuecht syg...



A propos Pensiönli: Dört git s leider (no?) kei Jägermeister. Dr Heinz und dr Schille mien drum jede Frytig no kurz im SPIGA an der Schifffländi verby luege. Und jetz goht s Grücht umme, si welle an der GV en Aadrag für e neu Glygge-Signet stelle.





Bsunders gfreut hett d Schlurbbi, ass dr Manfred am Zyschdig der Wäg vom Santihans ins Pensiönli gfunde hett. Bis zoobe spoot hett er im Glaibasel d Beizefasnacht gnosse, im «Schoofegg» sogar underem Schutz vo dr katholische Kirche!



Dr Urs am Bummel im Kaffi Spitz nach em 131. Witz vom Jöggu...



...und dr Edi am Bummel im Kaffi Spitz nach em 218. Witz vom Jöggu

KURIERZENTRALE GMBH 0800 206 100

Schnellster Kurierdienst in, um und nach Basel.

Verantwortung für Füße.

**Neu-Eröffnung
Kompetenzzentrum**

Winkler ORTHO SCHUH TECHNIK
Hammerstrasse 14, 4058 Basel
T 061 691 00 66 | winkler-osm.ch

Patrick WINKLER
ORTHOSCHUHTECHNIK



Redaggtionsschluss

Näggschti Usgoob (2/17)

Redaggtionsschluss: Oggttober 2017

Erschynigsdatum: Dezämber 2017

**An däm freye Blätzli, doo
kennt Ihr Inserätli stoo!**

Dr Jean-Claude Perrelet (jcpbs@bluewin.ch) nimmt
Ihren Uffdraag sehr gäärn entgegen!

En Inserat im «Schnurebegg» koschtet ibrigens nit alli Wält,
wird aber vo dr halbe Wält glääse!